



Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

3. Was einer nach der Beicht zu thun schuldig sey.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48022)

Der dritte Punct.

Was ein Christen Mensch nach der Beicht thun soll.

On diesem Puncten hab ich dir sieben Lehr zu geben; die Erste/ daß du nach gethaner Beicht / und empfangener Los- sprechung deiner Sünd/ mit derselben Andacht und Demuth auß dem Beichtstul gehest / mit welcher du hinein gangen bist. Daß du dich vor allem Geschwätz/ und Gesächter fleißig hüttest / und mit niemand redest/ als allein/ wan es die grosse Noth erfordert/ und daß/ zwar mit wenig Worten/ dan der Ort von welchem du weichst/ die grosse Wohlthat der Rechtfertigung/ welche du empfangen/ die Schmerzen und Krew / mit welcher du deine Sünd berewet / und noch berewest / allem solchem zu wider seynd.

Die 2. Lehr ist nach deiner Beicht begib dich an ein Ort so zur Andacht/ und zum Gebet bequem/ stelle dir den gütigen GOTT/ und H. Jesum Christum / welcher dich als ein verlohnes Kind/ wider zu Gnaden angenommen/ vor Augen; sage ihm Lob/ und dancke für die empfangene Wohlthaten/ und Entledigung von deinen Sünden / welche du auß lauter Güte und Barmherzigkeit von ihm empfangen. Wan du das grosse Unglück der Sünden / von welchem du durch die Beicht erlediget / und die grosse Gnad und Wohlthat welche du empfangen/ wie im 1. Artikel p. 4. angedeutet/ bey dir bedenckest/ so ist es nit möglich / daß du dich nit höchlich verwunderst / und mit dem Propheten David sprechest. Psal. 102. Benedic anima mea O mein Seel benedeye den Herrn / und alles was in mir ist/ lobe seinen heiligen Namen: dan Erstlich so

bb 3 hat

ffen schmeichlest / als wan die Buß un- möglich / oder über auß schwer / welche dich leicht ankommen würde / wofern du diesel- bige / die göttliche Gerechtigkeit damit zu begnügen / annehmen würdest. Ach wie viel fromme Seelen seynd/ welche nicht allein mit der auffgelegten Buß zu friden / sonde- ren so gar treiben und anhalten / daß man ihnen eine grössere Buß aufflegen soll.

Das Siebende.

Nachdem du nun mit Fleiß angehört/ was dir dein Beichtvater gesagt / und mit Demuth die auffgelegte Buß ange- nommen; als dan schicke dich die Gnad des H. Sacraments und die Nachlassung deiner Sünden zu empfangen. Sprich den ubrigen Theil deiner offenen Schuld: Mea culpa, mea culpa, mea maxima culpa. In dem der Priester den Ablass spricht / ge- dencke als wan du auß dem Berg Calvarie under dem Creutz des gecreuzigten Herren Jesu stündest / und wie auß seinen H. Wunden etliche Blutstropffen auß dein Hauß fallen thäten/ durch deren Verdienst du durch den Priester von deinen Sünden los gesprochen wirst. Oder aber laß dir seyn / als wan du mit der Magdalena vor den Füßen des H. Jesu liegen thätest / und von seinem gebenedeyten Mund/ von deinen Sünden ledig gesprochen würdest. Verden- kliche dich vor deinem Gott und Herrn/ erneure dein Krew und Leyd/ und dein Zur- haben von Sünden abzustehen / und dich zu zu besseren/ die götliche Güte / welche dir bist in den Grund deines Hergens einsehen thut/ zu beregen; damit sie dich mit dem Priester von deinen Sünden ledig sprechen wolle.

P.
Aufhren
fol. I.
Paris II

hat er dir alle deine Sünd vergeben.
 2. So heylet er alle deine Gebrechen und Schwachheiten. 3. So hat er dich von dem Ubergang und von dem Tod erlediget.
 4. So hat er dich mit der Cron der Barmherzigkeit gecrönet. 5. So hat er dich nach deinem Wunsch mit Güteren erfüllet. 6. So hat er dein Alter oder Jugend erneuert/ wie einem Adler/ den alten Menschen aufgezogen und den neuen angelegt. 7. So hat er dich mit nach deinen Verbrechen gestrafft; er hat sich über dich erbarmet / gleich wie sich ein Vatter über seine Kinder zu erbarmen pflegt: dan er weiß und erkennet unsere Blödigkeit und Elend.

Die 3. Lehr ist: das du dich von neuem anfangest vor deinem Gott zu schämen/ und deine Sünd zu bereuen. Hierzu diener dir die Erweckung des Schmerzens/ welchen Christus dein Heyland/ insonderheit wegen deiner Sünd im Garten am Oelberg / und auff dem Berg Calvari gehabt; damit also durch die Verdiensten desselben/ die Unvollkommenheit deiner New und Leyd er-gänget und verbessert werden. In während dieser Verschämung und Berewung/ ver-richte deine auferlegte Buß/ oder ein Theil derselben/ auff das aller vollkommeste. Hastu ein Gebet zuverrichten / so thue es / so fern du kanst/ und daheim allein bist / mit blossen Knien/ mit aufgestreckten Armen/ wie der Herr Jesus am Creuz. Hastu zu fasten / so faste strenger / als du sonst zu thun pflegst. Hastu Almosen zu geben/ so sey freygebiger als sonst: dan diereil die Buß zur Genugthuung / welche der dritte Theil dieses H. Sacraments / und abbüßung der verdienten Straff / so wegen der Sünd aufzustehen war / gehörig; also ist vonnöthen/ das uns die Werck/ mit welchen wir solche Straff abwenden / Mühe und

Beschwernus bringen; je größer nun die Mühe / je mehr thut man auch für die verdiente Straff genug.

Die 4. Lehr ist: das du dein Fürhaben dein Leben zu bessern / und die geübete Sünd zu vermenden / erneuerest/ und dich der Wort Christi erinnere/ welche er zu jenem acht und dreißig jährigen Kranken sagte/ Ioan. 5. Siehe du bist nummehr gesund worden/ sündige in das fünffte ge nit mehr/ damit dir nit etwas ärgers widerfahre.

Die 5. Lehr: zu diesem End begere Gnad und Hülf von C. H. J. E. U. dem H. Eren/ von der seligen Jungfrauen/ von dem Heil. Engel/ der Heil. Magdalena/ und andern mehr; insonderheit aber von dem Heiligen / dessen Fest man am selbigen Tag begehet. Darauff kanstu dich nach empfangenem Segen / von demen begeben

Die 6. Lehr: befeisse dich in das fünffte allen zuverstehen zugeben/ das die Gnad dieses H. Sacraments in dir wurde; Merke fleißiger auff deine Wort/ auff dein Thun und Lassen. Gang an dein gutes Fürhaben/ dein Leben zu bessern/ in das Werck zu richten / und wisse darbey / das deine Weicht / wosfern du gleich nach der Weicht oder auch am selbigen Tag wider in die vorige Sünd fallen wirst / nit ernstlich; sondern nachlässiger Weis geschehen/ ungeachtet das sie gültig. Wan ein Krancker nach seiner Gesundheit gleich wider Kranck wird/ so ist es ein Zeichen das er nit recht gesund worden.

Die 7. Lehr: hüte dich das du nit lächerlicher oder spöttlicher Weis von dem Weicht vatter / von der Weicht / oder was in der Weicht gehandelt / redest; oder aber dich über die grosse Buß / und Strenge des Weicht